5 INSEK-Schlüsselmaßnahmen

5.1 Ableitung der Schlüsselmaßnahmen

Die wichtigsten Projekte des INSEK-Maßnahmenprogramms werden zu räumlich oder thematisch gebündelten Schlüsselmaßnahmen zusammengefasst. Mit ihnen werden die Handlungsprioritäten der Stadtentwicklung bis ca. 2015 festgelegt.
Im Gegensatz zum Standortentwicklungskonzept für den Regionalen Wachstumskern Westlausitz, das in erster Linie überregional bedeutsame Maßnahmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt formuliert, konzentrieren sich Ziele und Strategien der INSEK-Schlüsselprojekte auf die Stärkung urbaner Funktionen insbesondere in der Innenstadt und durch die Bündelung sektoraler Projekte aus den fünf Aktionsfeldern (vgl. 4.6.3 - 4.6.7).

Senftenberg hat die Umsetzung der nachfolgend aufgeführten Schwerpunkte der weiteren Stadtentwicklung als Schlüsselmaßnahmen im Rahmen des INSEK-Prozesses geplant:

- SeeStadt Senftenberg und weitere Erschließung des Lausitzer Seenlandes
- Funktionale Stärkung der Innenstadt
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für lokale Wirtschaftszweige

Die definierten Schlüsselmaßnahmen bündeln unterschiedliche sektorale Themenbereiche und Aktionsfelder, die jeweils einen wesentlichen Beitrag zur gesamtstädtischen Entwicklung und insbesondere zur Innenstadtstärkung leisten. Die zahlreichen Schnittstellen und Synergieeffekte, die aufgrund von thematischen Zusammenhängen und ähnlichen Nutzergruppen entstehen, unterstreichen den integrativen Handlungsansatz der ausgewählten Schlüsselmaßnahmen.

5.2 Schlüsselmaßnahme 1: SeeStadt Senftenberg und weitere Erschließung des Lausitzer Seenlandes

Ausgangssituation

Die Schlüsselmaßnahme 1 umfasst die Maßnahmen der Stadtentwicklung, die durch eine gezielte Aufwertung von vorhandenen stadträumlichen, kulturhistorischen, kulturellen und Freizeitpotenzialen die touristische und damit wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung positiv beeinflussen und die Lebensqualität für die Bewohner erheblich verbessern können.

Die Durchführung der Projekte im Bereich Stadthafen ist dabei in besonderem Maß mit der Realisierung der Maßnahmen zur weiteren touristischen Erschließung des Lausitzer Seenlandes verknüpft. Die entscheidende Rahmenbedingung für die Umsetzbarkeit und die nachhaltig positive Wirkung des Stadthafens ist die Errichtung der Verbindungskanäle, die das teilweise noch im Entstehen begriffene Seenland mit dem Senftenberger See verbindet. Das Lausitzer Seenland wird künftig die größte, künstlich geschaffene Seenlandschaft Europas sein. Das Hauptpotenzial liegt hierbei im Bereich Wassertourismus. Die Flutung der Seen soll voraussichtlich im Jahr 2015 abgeschlossen sein. Die schiffbaren Vernetzungen der Seen untereinander sind ein wesentliches Kriterium und das Alleinstellungsmerkmal des Lausitzer Seenlandes. Ein länderübergreifend abgestimmtes Konzept wurde mit dem Freistaat Sachsen erarbeitet, welches die Schiffbarkeit der entstehenden Kanäle beinhaltet. Der erste Überleiter wurde im Herbst 2003 eröffnet, weitere sind im Bau. Kanäle verbinden derzeit den Geierswalder mit dem Sedlitzer See, den Partwitzer mit dem Sedlitzer See und den Partwitzer mit dem Neuwieser See. Die Realisierung des Verbindungskanals zwischen dem Senftenberger See und dem Geierswalder See (Überleiter 12) wurde im Oktober 2007 begonnen. Die Verbindung zwischen dem Sedlitzer See und dem Ilsesee (Überleiter 11) befindet sich in Vorbereitung.

Eine zweite wesentliche Komponente für die umfassende touristische Erschließung des Seenlandes liegt in der Inwertsetzung und Vermarktung des baukulturellen Erbes wie zum Beispiel der Gartenstadt Marga im Ortsteil Brieske, die als eine der ersten deutschen Gartenstädte errichtet wurde und des bauhistorischen Erbes in der Senftenberger Innenstadt (Altstadt und Renaissancefestung).

Aufgaben und Maßnahmen

Das Kernprojekt der Schlüsselmaßnahme 1 ist das Projekt SeeStadt, welches die attraktive funktionale und gestalterische Verknüpfung zwischen der Altstadt und dem Naherholungsgebiet Senftenberger See zum Ziel hat. Senftenberg ist die einzige Stadt im entstehenden Lausitzer Seenland, deren Stadtzentrum mit tou-

ristischen Anziehungspunkten in fast greifbarer Nähe zum Seeufer liegen. Initialprojekt im Raum SeeStadt ist die Anlage eines Stadthafens am Nordufer des Senftenberger See mit direktem Bezug zur Innenstadt. Der See hat sich seit vielen Jahren sowohl als wichtigstes Freizeit- und Erholungspotenzial der Senftenberger und ihrer Gäste etabliert. Dessen Rolle als Identität stiftendes städtisches Element soll im Zuge der Schlüsselmaßnahme gestärkt werden. Die Innenstadt und auch die angrenzenden innenstadtnahen Wohnbereiche sind zwar fußläufig mit dem See verbunden, eine der Bedeutung des Erholungs- und Landschaftsraumes angemessene funktionale und gestalterische Verknüpfung zwischen Innenstadt, Schlosspark und Senftenberger See ist bisher jedoch kaum vorhanden bzw. sichtbar.

Der geplante Stadthafen übernimmt künftig die Verknüpfung zwischen den wassertouristischen Angeboten des Lausitzer Seenlandes und den kulturelle und historischen Anziehungspunkten in der Senftenberger Innenstadt und deren Umgebung. Das nördlich an den geplanten Stadthafen angrenzende Gelände des Wasserverbandes Lausitz wurde in den letzten Jahren durch den Neubau eines Kundenzentrums mit öffentlicher gastronomischer Einrichtung und die Öffnung und Neugestaltung der Freianlagen umfassend aufgewertet. Auch das westlich angrenzende Gelände des Landkreises Oberspreewald-Lausitz (Standort der Kreisverwaltung) wird derzeit umfassend erneuert. Hier ist bereits der Neubau des Jugendamtes mit Servicezentrums durch den Landkreis Oberspreewald-Lausitz realisiert worden.

Im Rahmen des INSEK-Prozesses sollen weitere Rahmenbedingungen für die umfassende Erneuerung dieses Stadtraumes geschaffen werden. Neben der Errichtung des Stadthafens mit Service- und Dienstleistungseinrichtungen sowie der Schaffung und Vernetzung einer bedarfsgerechten Erschließung (Fuß- und Radwege, Parkplatz) ist die umfassende funktionale und gestalterische Aufwertung der nördlich angrenzenden Bereiche - die Schaffung der Achse SeeStadt - geplant. Diese quert den Schlosspark und bezieht den Tierpark Senftenberg und das Renaissanceschloss mit der umgebenden Wallanlage ein, bevor diese visuelle und begehbare Verbindung auf die Altstadt und den Marktplatz trifft. Das Renaissanceschloss ist mit seinen wechselnden Ausstellungen bereits jetzt ein touristischer Anziehungspunkt, den es stärker zu profilieren gilt. Gleiches trifft in stärkerem Maße auf den Tierpark zu, der darüber hinaus stark erneuerungsbedürftig ist. Der Umbau des Tierparks zum ökologisch orientierten Heimattierpark mit integriertem Umweltbildungszentrum erfolgt ab dem Jahr 2008 gemeinsam mit der Integrationswerkstatt Niederlausitz als neuem Träger. Der an den Tierpark angrenzende öffentliche Raum wird im Zuge der Erneuerungsmaßnahme aufgewertet und über eine neue Querung der Schwarzen Elster mit dem Standort des Stadthafens verknüpft. Die Neugestaltung und Inwertsetzung der Wege innerhalb des Schlossparks erfolgt nur in begrenztem Umfang und

in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt. Eine weitere grundlegende Maßnahme innerhalb des Projektraumes SeeStadt ist jedoch die Erneuerung der Schloßstraße als historischer Verbindung der Festungsanlage mit der Senftenberger Altstadt.

Die Schlüsselmaßnahme 1 umfasst die vier Maßnahmenbereiche/Gesamtmaßnahmen:

- Stadthafen
- Bereich Schwarze Elster
- Schlosspark
- Touristische Erschließung des Seenlandes/Vitalisierung des Zentrums der 1. deutschen Gartenstadt Marga sowie die nachrichtlich dargestellte Gesamtmaßnahme
- Weitere touristische Erschließung des Seenlandes mit insgesamt 18 Einzelprojekten.

Projekte mit hoher Umsetzungspriorität, die für die positiven Effekte und Wirkungen der Schlüsselmaßnahme 1 impulsgebend sind und den Kriterien einer Förderung aus dem EFRE-Programm „Kleinräumige Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung" entsprechen, sind die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen (vgl. Kap. 6.2 Steckbriefe EFRE-Projekte):

- Projekt Stadthafen, Maßnahme 1.1.2 Gestaltung des öffentlichen Raumes
- Projekt Stadthafen, Maßnahme 1.1.3 Ergänzende Funktionen (zu: Maßnahme 3.1.2 KMU-Förderung)
- Projekt Schlosspark, Maßnahme 1.3.2 Neugestaltung der Verbindung zwischen Renaissancefestung und Altstadt, Anpassung der historischen Wasseranlage
- Projekt Touristische Erschließung des Seenlandes/Vitalisierung des Zentrums der 1. deutschen Gartenstadt Marga, Maßnahme 1.4.3 Umnutzung der ehemaligen Schule zum Bürgerzentrum mit Heimatstube und Kinderbetreuungseinrichtung
- Projekt Touristische Erschließung des Seenlandes/Vitalisierung des Zentrums der 1. deutschen Gartenstadt Marga, Maßnahme 1.4.4 Nachnutzung des Kulturstandortes „Kaiserkrone" (Kulturhaus)

Die Anlage des Stadthafens Senftenberg und die Umsetzung der Maßnahmen zur weiteren touristischen Erschließung des Lausitzer Seenlandes sind keine originären Maßnahmen der Stadtentwicklung und werden in Abstimmung mit der Abteilung Gemeinsame Landesplanung des MIR (GL 7, Cottbus), der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) und dem Zweckverband Erholungsgebiet Senftenberger See (ESS) als Trä-

ger und Betreiber verschiedener Projekte abgestimmt und vorbereitet.

Entwicklungsziele und Einbindung in die Gesamtstrategie

Mit der Umsetzung des Schlüsselprojektes können die folgenden Zielstellungen innerhalb der INSEK-Handlungsfelder Kultur und Tourismus, Wohnen und Leben sowie Landschaft und Umwelt umgesetzt werden, insbesondere:

- Entwicklung des Wirtschaftszweiges (Wasser-)Tourismus, Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Schaffung einer einzigartigen Kulturlandschaft mit Alleinstellungsmerkmalen gegenüber anderen europäischen Wasserlandschaften
- Ausbau und Vernetzung der lokalen und der regionalen touristischen Infrastruktur
- Stärkung der Stadt Senftenberg als wirtschaftliches und touristisches Zentrum im Lausitzer Seenland sowie als attraktiver Wohnstandort mit hoher Freizeitqualität
- Sicherung und Ausbau der Qualität vorhandener touristischer und kultureller Infrastruktur
- Schaffung einer Verbindung und Qualifizierung der touristischen und kulturellen Angebote zwischen der Altstadt und dem Senftenberger See

Die Umsetzung der Schlüsselmaßnahme ist eine wesentliche Grundlage für die regionale und überregionale Ausstrahlung des Lausitzer Seenlandes als touristischer Anziehungspunkt und setzt damit Impulse für die wirtschaftliche Neustrukturierung der Region.

Das Schlüsselprojekt SeeStadt ist eng verknüpft mit weiteren Maßnahmen innerhalb des Schlüsselprojektes 2: Funktionale Stärkung der Innenstadt.

Räumliche Zuordnung

- Handlungsraum Innenstadt
- Projekt SeeStadt (EUROPAN 7-Gebiet)
- Lausitzer Seenland/IBA Fürst-Pückler-Land

Planungs- und Vorbereitungsstand

- 2. Fortschreibung des Stadtumbaukonzeptes Senftenberg, Juni 2007
- Ergebnisse des EUROPAN 7-Wettbewerbes
- Machbarkeitsstudie Seehafen, Stand 2006
- Städtebauliches Konzept WAL-Standort/Stadthafen, Stand: April 2007
- Städtebauliches Konzept Elsterquerung, Stand: November 2007
- Überleiter 12:in Realisierung
- Überleiter 11, Planfeststellungsverfahren
- Landmarke: Ausschreibung läuft
- Nordufer Sedlitzer See und Lagune Sedlitz: Konzeptentwicklung

Partner und besonderer Unterstützungsbedarf

Die Komplexität der Schlüsselmaßnahme erfordert die enge Zusammenarbeit von verschiedensten Institutionen und Landeseinrichtungen wie dem MIR, MW, LMBV, WAL, LK OSL und dem ESS.

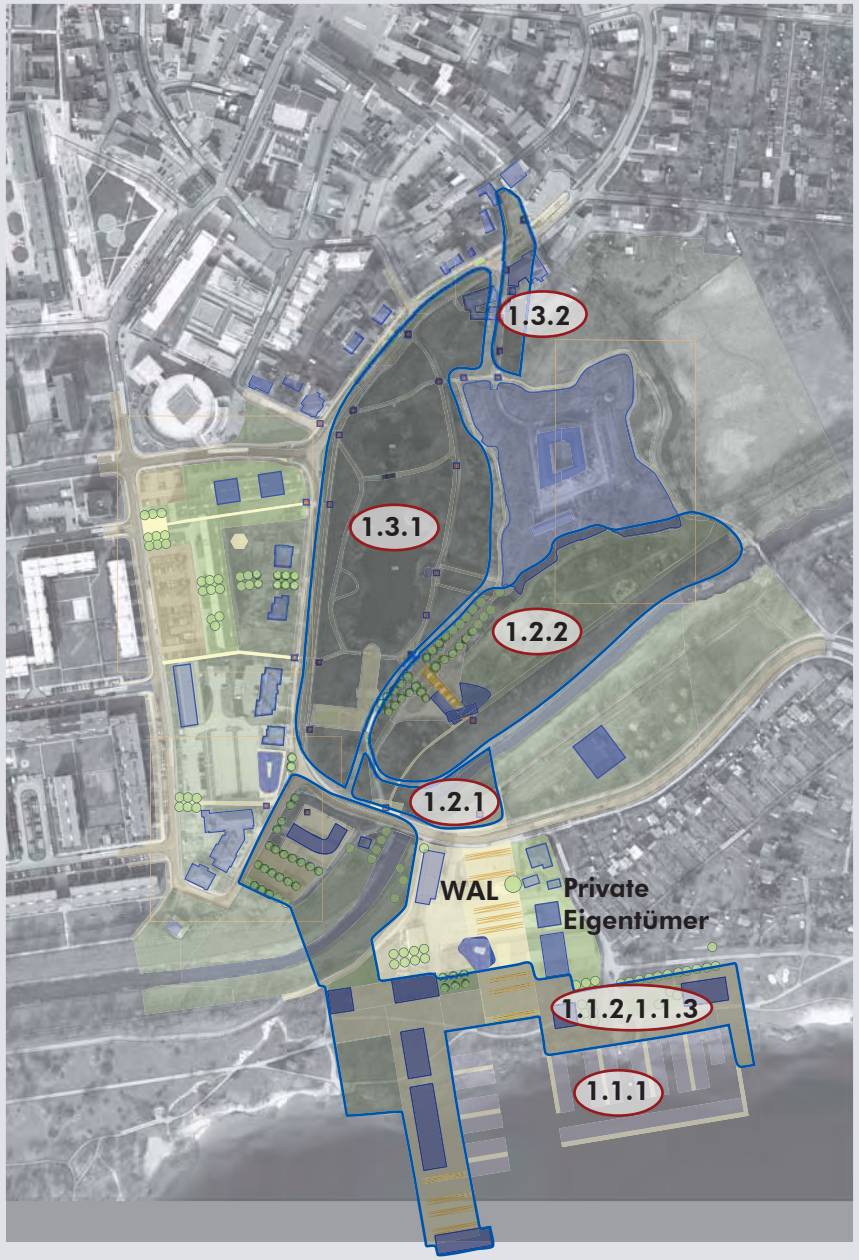
Besondere Unterstützungsbedarfe besteht in der Sicherstellung und der Bündelung verschiedener Finanzierungs- und Förderinstrumente (Stadtumbau Ost, Soziale Stadt, Stadterneuerung), EFRE-Programm „Kleinräumige Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung“, VA Braunkohlesanierung sowie anderen Finanzierungsquellen.

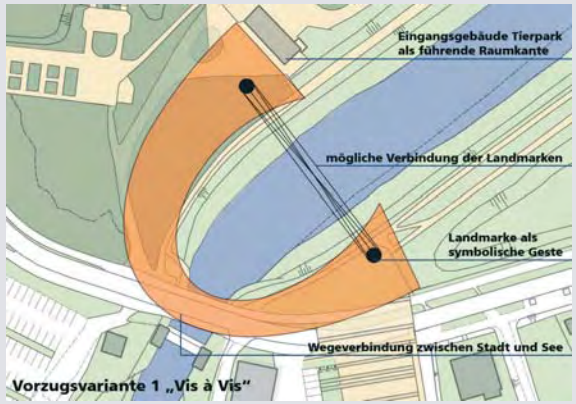
Einzelne Projekte sind Schwerpunktprojekte des Standortentwicklungskonzeptes für den Regionalen Wachstumskern Westlausitz im Bereich C: Infrastruktur und Verkehr und als solche von hoher Umsetzungspriorität. In Zusammenarbeit mit der LMBV und der GL wird die Förderung der Maßnahmen gemäß §4 der VA III zur Braunkohlesanierung im Land Brandenburg angestrebt.

Umsetzungsstrategie

Die Stadt Senftenberg erwartet von der Umsetzung des Schlüsselprojektes eine erhebliche Impulswirkung für die innerstädtische Wirtschaft und Arbeitsmarktsituation (Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen im touristischen Sektor) und positive Effekte für die Stadtentwicklung mit regionaler Ausstrahlung.
Die Realisierung der Gesamtmaßnahme bzw. der einzelnen Bausteine sowie die Sicherung der Finanzierung erfordern ein kontinuierliches, konzertiertes und abgestimmtes Mitwirken aller Akteure innerhalb der verschiedenen Maßnahmebereiche. Mit der Plattform SeeStadt besteht seit dem Sommer 2005 ein Bündnis maßgeblicher Akteure im Projektraum SeeStadt.

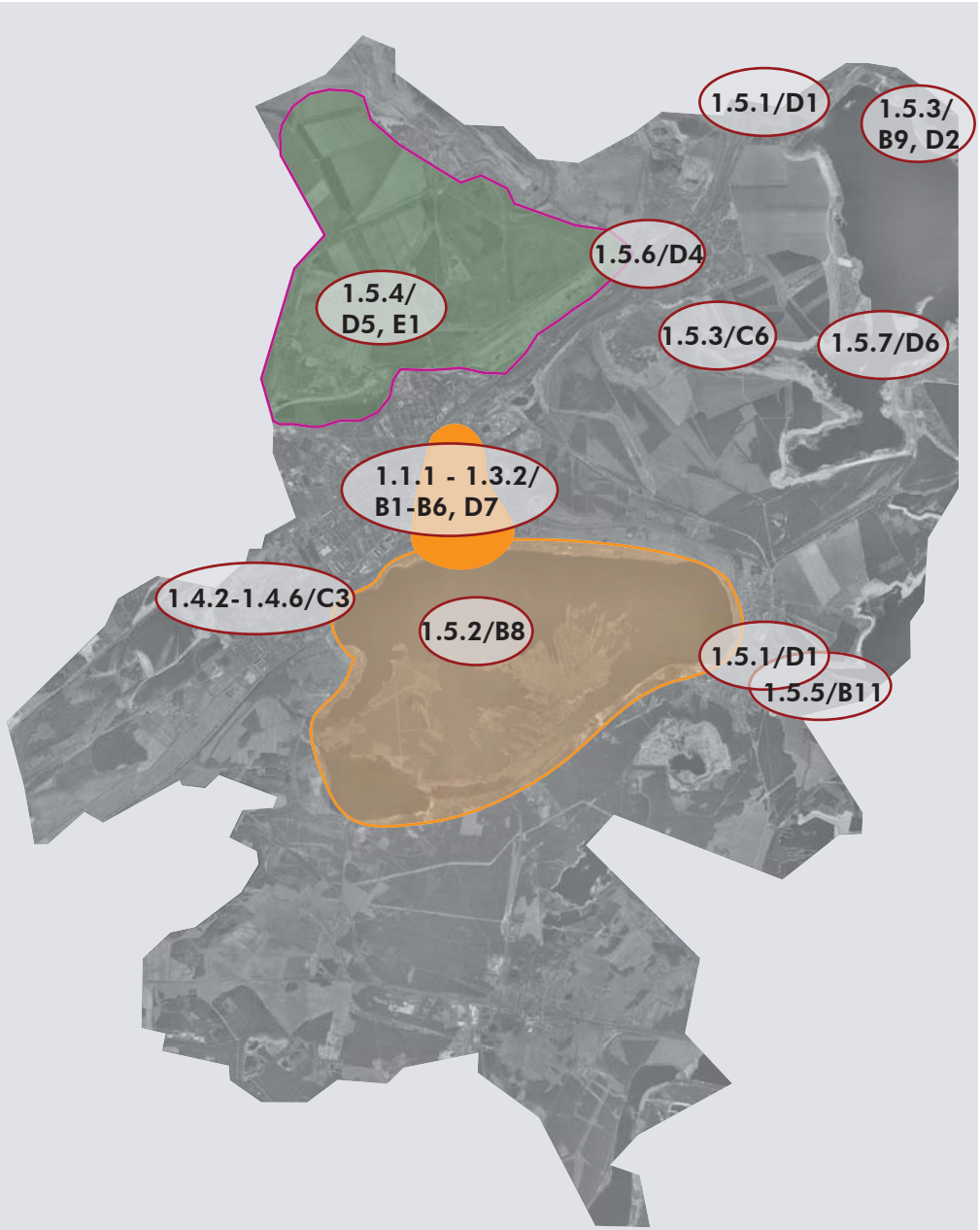
Die Umsetzung der Maßnahmen zur weiteren touristischen Erschließung des Lausitzer Seenlandes ist die Voraussetzung für die nachhaltig positive Ausstrahlung der Schlüsselmaßnahme. Ziel ist, dass der Überleiter 12 im Jahr 2010 in Betrieb geht und somit kurzfristig touristische Effekte eintreten. Der Überleiter 11 soll in den Jahren 2009 – 2010 gebaut werden. Mit der Einrichtung der Landmarke am Verbindungskanal zwischen Geierswalder und Sedlitzer See im Jahr 2008 soll ein Zeichen für das entstehende Seenland gesetzt werden. Insbesondere die Maßnahmen am Nordufer des Sedlitzer Sees sollen touristischen Anbietern Startmöglichkeiten bieten. Erste Impulse setzt hier der bundesweit erste genehmigte und im Jahr 2005 in Betrieb genommene Landeplatz für Wasserflugzeuge. Weitere Projekte im Lausitzer Seenland werden momentan durch die Zweckverbände in Abstimmung mit der IBA „Fürst-Pückler-Land“ qualifiziert.





Schlüsselmaßnahme 1
SeeStadt Senftenberg

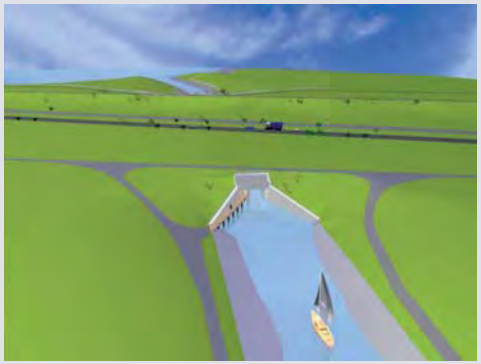
1.1.1/B1	Errichtung Hafenanlage
1.1.2/B2	Gestaltung öffentl. Raum
1.1.3/B2	Ergänzende Funktion/KMU
1.2.1/B3	Neugestaltung Elsterbrücke
1.2.2	Tierpark mit Umweltbildungszentrum
1.3.1/B5	Qualifizierung Wege-/Blickbeziehungen Schlosspark
1.3.2/B6	Verbindung Renaissancefestung und Altstadt



Lagune Sedlitz

Schiffbarer Kanal zw. Senftenberger und Geierswalder See (Überleiter 12)

Schiffbarer Kanal zw. Ilse-See und Sedlitzer See (Überleiter 11)



Schlüsselmaßnahme 1

SeeStadt und weitere Erschließung des Lausitzer Seenlandes

1.1.1-1.3.2/ B1-B6, D7	Projekt Seestadt
1.4.2-1.4.6/ C3	Sanierungsgebiet Gartenstadt Marga
1.5.1/D1	Herstellung schiffbarer Verbindungskanäle (Überleiter 11 und 12)
1.5.2/B8	Umsetzung Rahmenplan ESS
1.5.3/ B9,D2,C6	Entwicklung Sedlitzer See
1.5.4/D5,E1	Qualifizierung Landschaftsraum Ilsesee
1.5.5/B11	Dienstleistungseinrichtung am Kanal 12
1.5.6/D4	Ersatzneubau Brücke Sedlitz
1.5.7/D6	Schaffung einer Seevogelinsel im Sedlitzer See

5.3 Schlüsselmaßnahme 2 Funktionale Stärkung der Innenstadt

Ausgangssituation

Die Senftenberger Altstadt und die angrenzenden innenstadtnahen Bereiche sind Schwerpunkt des Stadterneuerungsprozesses und Bestandteil des Vorranggebietes Wohnen. Mit Hilfe der Städtebauförderung und ergänzender privater Investitionen wurden vor allem im Bereich des Altstadtkerns Gebäude und der öffentliche Raum umfassend saniert. Auch innerhalb der angrenzenden innenstadtnahen Bereiche wurden Verbesserungen durch öffentliche und private Investitionen erzielt. Parallel dazu sind im Rahmen des Stadtumbauprozesses leer stehende Wohngebäude z.B. im Quartier Rosenstraße und am Neumarkt abgerissen worden. Diese Flächen stehen für eine angepasste Neubebauung zur Verfügung, ebenso wie Flächen im nördlich angrenzende Quartier Reyersbachstraße. Im Zentrum der Schlüsselmaßnahme steht die umfassende Revitalisierung des Standortes Nördliche Innenstadt durch Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung des Kulturstandortes Neue Bühne, durch ergänzende Aufwertungsmaßnahmen im angrenzenden öffentlichen Raum sowie zur Profilierung und Erneuerung der Bahnhofstraße in funktionaler Ergänzung zum Einzelhandels- und Dienstleistungsschwerpunkt Altstadt Senftenberg.

Aufgaben und Maßnahmen

Die Entwicklung der Senftenberger Innenstadt und innenstadtnaher Bereiche erfolgt mit Unterstützung der Städtebauförderprogramme Stadterneuerung, Stadtumbau Ost und Soziale Stadt. Der Gebäudebestand innerhalb des Sanierungsgebietes und die öffentlichen Straßenräume wurden bereits in großen Teilen umfassend erneuert, neue Funktionen wurden angesiedelt und die bestehenden kleinteiligen Handels- und Dienstleistungsstrukturen gesichert. Ergänzend zum verkehrsberuhigten Stadtzentrum soll der Bereich Bahnhofstraße revitalisiert werden. Gebäudeleerstand und Mißstände im öffentlichen Raum und im Straßenraum werden durch gezielte Maßnahmen beseitigt. Eine verkehrliche Neuordnung der Bahnhofstraße und die Qualifizierung des öffentlichen Raumes schaffen bessere Rahmenbedingungen für das Leben und Arbeiten an der Bahnhofstraße, die die wichtigste Verbindung zwischen Altstadt und dem Bahnhof bzw. dem Klinikum Niederlausitz darstellt. Parallel zu baulichen Interventionen soll die Funktionalität des Bereiches nördliche Innenstadt verbessert werden. Eine stärkere Profilierung der Bahnhofstraße durch die Schaffung von Raumangeboten für Dienstleistungs- und Büronutzungen ist vorgesehen, die nicht in Konkurrenz tritt mit dem Standort Altstadt. Dies betrifft auch die Neuansiedlungen von Einzelhandelseinrichtungen. In der Bahnhofstraße sollen Handels- und Dienstleistungsein-

richtungen einen Standort finden, deren Erschließungs- und Stellplatzbedarfe durch das kleinteilige Raumangebot in der Altstadt nicht gedeckt werden können. Die Begleitung dieser Aufgabenstellung erfolgt im Rahmen des Innenstadtmanagements, welches ein zentrales Teilprojekt der Schlüsselmaßnahme 3: Verbesserung der Rahmenbedingungen für lokale Wirtschaftszweige ist. Die in der Altstadt und im Bereich nördliche Innenstadt ansässigen, in großen Teilen inhabergeführten Einzelhandelseinrichtungen und Dienstleistungsunternehmen können im Rahmen des Innenstadtmanagements eigene Interessen vertreten und hinsichtlich der weiteren Profilierung der Standorte mitwirken. Die kommunale Stabstelle Wirtschaft, Marketing und Tourismus übernimmt die Federführung für die Koordination, Steuerung und Unterstützung des Innenstadtmanagements (vgl. Steckbrief EFRE-Projekte Maßnahme 3.1.1).

Ein wichtiges Kernprojekt innerhalb der Schlüsselmaßnahme 2 ist die Sicherung und Qualifizierung des Kulturstandortes Neue Bühne. Das weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Theater hat seinen Hauptstandort in der nördlichen Innenstadt in unmittelbarer Nähe zur Bahnhofstraße sowie zum Bahnhof Senftenberg und verfügt über temporär genutzte Außenspielstätten. Die langfristige Sicherung des Theaterstandortes und des Spielbetriebes ist eng verbunden mit der Lebensqualität der Bewohner der Region und der touristischen Anziehungskraft der Stadt. Die Hauptspielstätte der Neuen Bühne gehört gemeinsam mit der Rathenaugrundschule zu einem attraktiven denkmalgeschützten Gebäudeensemble, dass in den 20er Jahren errichtet wurde. Die Bausubstanz des Theaters ist in Teilen erneuerungsbedürftig. Neben der notwendigen Fassadensanierung ist die Qualifizierung der Freianlagen und des Eingangsbereiches, die Anbindung an den angrenzenden öffentlichen Raum und die Verbesserung der Stellplatzsituation erforderlich. Durch die Neuordnung der Räume sollen die Rahmenbedingungen für den Kostüm- und Requisitenfundus und die gebäudeinternen Funktionen optimiert werden. Ein dritter Schwerpunkt des Projektes betrifft die Erneuerung der Bühnen- und Lichttechnik sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Freilichtauftritte des Theaterensembles durch die Anschaffung einer flexiblen Überdachung.

Das Klinikum Senftenberg liegt ebenfalls im Bereich nördliche Innenstadt in unmittelbarer Bahnhofsnähe, die Bahnhofstraße verbindet den Standort mit der Altstadt. Die Medizinische Einrichtungsgesellschaft (MEG) Senftenberg unterhält zwei Standorte in Senftenberg, von denen einer in unmittelbarer Nachbarschaft zum Klinikum Niederlausitz liegt. Die MEG unterstützt das Klinikum Niederlausitz innerhalb der Aufgabenfelder Rehabilitation und Therapie. Durch eine enge räumliche Verknüpfung soll die bessere Verzahnung der Angebote und betrieblichen Abläufe innerhalb beider Unternehmen entstehen. Hierzu gehört die Erneuerung der

Bausubstanz, die Umgestaltung bestehender Raumprogramme sowie die Qualifizierung der angrenzenden Freianlagen.

Die Schlüsselmaßnahme 2 umfasst die insgesamt vier Maßnahmenbereiche/Gesamtmaßnahmen

- Funktionale und gestalterische Aufwertung des Bereiches Nördliche Innenstadt
- Stärkung und Aufwertung der Altstadt/Umsetzung Sanierungsplan
- Weitere Einzelprojekte
- Umsetzung Soziale Stadt

Projekte mit hoher Umsetzungspriorität, die für die positiven Effekte und Wirkungen der Schlüsselmaßnahme 2 impulsgebend sind und den Kriterien einer Förderung aus dem EFRE-Programm „Kleinräumige Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung" entsprechen, sind die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen (vgl. Kap. 6.2 Steckbriefe EFRE-Projekte):

- Projekt Funktionale und gestalterische Aufwertung des Bereiches Nördliche Innenstadt/Bahnhofstraße, Maßnahme 2.1.1 Qualifizierung des Kulturstandortes Neue Bühne
- Projekt Funktionale und gestalterische Aufwertung des Bereiches Nördliche Innenstadt/Bahnhofstraße, Maßnahme 2.1.2 Neugestaltung des öffentlichen Raumes der Bahnhofstraße und angrenzender Bereiche (Qualifizierung der Übergänge zur Altstadt incl. der Kreuzungsbereiche Ringstraße-Westpromenade-Steindamm, Kreuzung Bahnhofstraße-Steindamm, Ringstraße-Westpromenade, Steindamm-Bahnhofstraße bis Grünstraße)
- Weitere Einzelprojekte
  Maßnahme 2.3.1 Qualifizierung des Standortes der Medizinischen Einrichtungsgesellschaft am Klinikum Niederlausitz/Standort Senftenberg

Entwicklungsziele und Einbindung in die Gesamtstrategie

Die Zielstellungen der Schlüsselmaßnahme stärken gezielt den Standort Innenstadt und umfassen Einzelprojekte aus fast allen Handlungsfeldern des INSEK. Investive Maßnahmen zur Erneuerung und Aufwertung des öffentlichen Raumes sind Impulsgeber für private Investitionen und werden flankiert durch gezielte Maßnahmen zur stärkeren Vernetzung und gemeinsamen Marketing vorhandener Einrichtungen und Angebote. Über die Stadtgrenzen hinaus bedeutende kulturelle und medizinische Angebot werden durch die Erneuerung der jeweiligen Standorte qualifiziert und langfristig gesichert. Zentrale Zielstellungen der Schlüsselmaßnahme sind die

- Sicherung urbaner Strukturen und Funktionen

- Verknüpfung des historischen Stadtkerns mit den angrenzenden Stadtbereichen
- Schaffung besserer Rahmenbedingungen für das Wohnen in der Innenstadt
- Qualifizierung der Angebotsstruktur, Vernetzung und Vermarktung
- Vitalisierung der Bahnhofsstraße
- Qualifizierung und Einbindung wichtiger Infrastrukturstandorte (Bahnhof, Klinikum, Theater, Jugendhaus, Musikschule etc.)

Räumliche Zuordnung

- Handlungsraum Innenstadt
- Vorranggebiet Wohnen
- Programmgebiete der Städtebauförderung (Stadterneuerung, Soziale Stadt, Stadtumbau Ost/Aufwertung)

Planungs- und Vorbereitungsstand

- Flächennutzungsplan Senftenberg, 2006
- 2. Fortschreibung Stadtumbaukonzept, 2007
- Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Soziale Stadt für das Fördergebiet Soziale Stadt
- Sanierungsplan Fördergebiet Altstadt/Innenstadt
- Entwurfsplanung (LPH 3) zur Umgestaltung der Bahnhofsstraße
- Kostenschätzung Stadt/Theaterverwaltung, Stand 2007
- Vorplanung und Kostenschätzung zur Erneuerung des Standortes der MEG, November 2007
- lfd. Abstimmungen mit Interessenvertretungen des innerstädtischen Einzelhandels

Partner und besonderer Unterstützungsbedarf

Neben den Landesinstitutionen (MIR, MW) und der Kreisverwaltung Oberspreewald-Lausitz sind die Interessenvertreter der Neuen Bühne, der Medizinischen Einrichtungsgesellschaft sowie privater Eigentümer und Gewerbetreibender Partner zur Umsetzung der Schlüsselmaßnahme. Unterstützungsbedarf besteht hinsichtlich der Sicherstellung der umfassenden Weiterförderung im Rahmen der Programme der Städtebauförderung (Stadterneuerung, Soziale Stadt, Stadtumbau Ost/Aufwertung). Die Projekte zur stärkeren funktionalen Profilierung wichtiger Infrastrukturstandorte in der nördlichen Innenstadt bedürfen der Unterstützung seitens des EFRE-Programms „Kleinräumige Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung“.

Umsetzungsstrategie

Die Effekte und Impulse der geplanten Konzentration von investiven und nichtinvestiven Maßnahmen innerhalb des Schwerpunktes Bahnhofstraße und angrenzender Bereiche zur umfassenden Qualifizierung der nördlichen Innenstadt und bedeutender Standorte der kulturellen und medizinischen Infrastruktur für die gesamtstädtische und regionale Entwicklung werden als hoch eingeschätzt. Neben der Vorbereitung der investiven Maßnahmen zur Neugestaltung des öffentlichen Raumes sind Maßnahmen zur stärkeren Vernetzung und gemeinsame Aktionen der Händler und Dienstleister in der Bahnhofstraße vorgesehen. Vorhandene Strukturen und Bündnisse sollen im Rahmen der Maßnahme Innenstadtmanagement (vgl. Steckbrief EFRE-Projekte Maßnahme 3.1.1) gebündelt und forciert werden.

Schlüsselmaßnahme 2
Funktionale Stärkung der Innenstadt

2.1.1/B7	Qualifizierung Kulturstandort Neue Bühne
2.1.2/A1	Qualifizierung öffentlicher Raum der Bahnhofstraße und des Bahnhofumfeldes
2.2.1-2.2.11/C2	Soziale Stadt
2.3.1	Qualifizierung MEG-Standort
2.3.2,2.3.3/C5	Revitalisierung innerstädtischer Brachflächen
2.4.1-2.4.7/C7	Sanierungsgebiet und Entwicklungsmaßnahme

5.4 Schlüsselmaßnahme 3: Verbesserung der Rahmenbedingungen für lokale Wirtschaftszweige

Ausgangssituation

Senftenberg ist ein regional ausstrahlender Wirtschafts-, Dienstleistungs- und Verwaltungsstandort. Die Fachhochschule Lausitz und lokale Unternehmen arbeiten und forschen erfolgreich u.a. innerhalb der Schwerpunkte Gesundheitswirtschaft und Biotechnologie.
Parallel dazu hat sich die Altstadt als innerstädtischer Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort stabilisiert. Der Sitz der Kreisverwaltung und bedeutende Standorte der sozialen, medizinischen und kulturellen Infrastruktur befinden sich in der Innenstadt und in innenstadtnahen Lagen. Neben den kleinteiligen Handels- und Dienstleistungsangeboten verfügt Senftenberg über Gewerbeflächen u.a. im Gewerbe- und Industriepark Marga, im Laugkfeld und im Ortsteil Hosena, deren Angebote und Erschließungsstrukturen unterschiedlichen Bedarfen gerecht werden.

Im Stadtzentrum und in Seenähe existieren kleinteilige Angebote innerhalb des Freizeit- und Tourismussektors. Unter den jetzigen Rahmenbedingungen können die vorhandenen Unternehmen nicht die Arbeitsplätze schaffen, die eine nachhaltige Reduzierung der Arbeitslosigkeit in der Region bewirken. Der weitere Ausbau und die Verbreiterung der Angebotsvielfalt begünstigen das Senftenberger Image als Freizeit- und Tourismusschwerpunkt und unterstützt die positive Entwicklung kleiner Handels-, Dienstleistungs- und Gastronomieunternehmen hauptsächlich in der Innenstadt sowie am Nord- und Südufer des Sees.

Aufgaben und Maßnahmen

Die Schlüsselmaßnahme umfasst sowohl die direkte Unterstützung als auch die Verbesserung der Rahmenbedingungen für lokale Unternehmen durch gezielte Maßnahmen zur frühzeitigen Nachwuchsförderung und damit Fachkräftesicherung auf lokaler Ebene. Ergänzende und grundlegende Maßnahmen zur baulich-räumlichen Erneuerung von innerstädtischen Standorten und zur Qualifizierung vorhandener Infrastrukturangebote sind Bestandteil der Schlüsselmaßnahmen 1 und 2.

In Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen und Institutionen sollen die Rahmenbedingungen für den Dienstleistungs- und Einzelhandelsstandort Innenstadt verbessert und Netzwerke unterstützt werden. Hauptziel hierbei ist die Profilschärfung vorhandener Standorte. Der Standort Altstadt soll durch die weitere Unterstützung kleinteiliger Handels- und Dienstleistungsstrukturen weiter gestärkt werden. Die in der nördlichen Innenstadt vorhandenen baulich-räumlichen und Verkehrssituationen unterscheiden diesen

Standort von der verkehrsberuhigten Altstadt und bieten daher eine Standortalternative für lokale Unternehmen. In enger Verknüpfung mit dem Ausbau des Stadthafens im Projektraum See-Stadt soll die Ansiedlung kleinteiliger Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen sowie neuer gastronomischer und touristischer Angebote unterstützt werden. Neben der direkten Anschubförderung neuer Standorte, von Gründungen und Unternehmensansiedlungen werden im Rahmen der geplanten lokalen KMU-Förderung Beratungs- und Coachingangebote für Unternehmen unterbreitet werden. Die Maßnahme dient u.a. zur Erhaltung stabiler Einzelhandels- und Dienstleistungsstrukturen, zur Optimierung des Branchenmix und damit zur Steigerung der Funktionalität, Lebendigkeit und Attraktivität der Senftenberger Innenstadt.

Eine wesentliche Koordinations- und Vernetzungsaufgabe für die kleinen und mittleren Unternehmen übernimmt ab 2008 ein qualifiziertes Innenstadtmanagement, welches auch die Quartiere der nördlichen Innenstadt einbeziehen soll. Im Rahmen des Innenstadtmanagements werden regelmäßige Informations- und Diskussionsveranstaltungen angeboten und der Aufbau eines kontinuierlich arbeitenden, langfristig selbsttragenden Akteursnetzwerkes unterstützt und koordiniert. Ansätze für Aktionen und Events in der Innenstadt sowie für ein gemeinsames Marketing sollen im Rahmen des Innenstadtmanagements ebenso aufgegriffen und weiter entwickelt werden.

Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und Nachwuchsförderung sollen auf kommunaler Ebene innerhalb der Sekundarstufe 1 durchgeführt werden. Dieses Teilprojekt der Schlüsselmaßnahme 3 ergänzt ein regional angelegtes Projekt im Zuge der Umsetzung des Standortentwicklungskonzeptes für den Regionalen Wachstumkern Westlausitz. Für die Schüler besteht die Möglichkeit, lokale und regionale Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplatzprofile besser kennen zu lernen und entsprechende Interessen frühzeitig weiter zu entwickeln.

Die Schlüsselmaßnahme 3: Verbesserung der Rahmenbedingungen für lokale Wirtschaftszweige beinhaltet drei Teilmaßnahmen in zwei Projekten

- Projekt Unterstützung lokaler Unternehmen und zukunftsorientierte Arbeitsfelder, Maßnahme 3.1.1 Innenstadtmanagement
- Projekt Unterstützung lokaler Unternehmen und zukunftsorientierte Arbeitsfelder, Maßnahme 3.1.2 KMU-Förderung
- Projekt Bildung und Qualifizierung, Maßnahme 3.2.1 Unterstützung der beruflichen Frühförderung innerhalb der Sekundarstufe 1

Diese Projekte sollen im Zuge der INSEK-Umsetzung mit hoher Priorität realisiert werden und entsprechen den Kriterien einer Förderung aus dem EFRE-Programm „Kleinräumige Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung“ innerhalb der Handlungsfelder

Kleinräumige Wirtschaftsförderung, Stadtteilmanagement und -marketing sowie Umbau, Sanierung und Anpassung der bildungsbezogenen Infrastrukturversorgung.

Entwicklungsziele und Einbindung in die Gesamtstrategie

Neben der physischen Erneuerung vorhandener Strukturen setzt die Stadt Senftenberg verstärkt auf die intensivere Unterstützung und Vernetzung vorhandener Angebote und Anbieter.

Lokale Unternehmen, Bildungs- und Forschungsinstitutionen sollen durch die Förderung vorhandener Potenziale und Forschungsfelder u. a. innerhalb der Bereiche Biotechnologie und Medizintechnik stärker unterstützt werden. Durch die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer zukunftsgerichteter Arbeitsfelder werden „Haltefaktoren" vor allem für junge und für hoch qualifizierte Fachkräfte (z.B. FH-Abgänger) geschaffen. Die Schlüsselmaßnahme trägt durch die Förderung zukunftsgerichteter Branchen und Arbeitsplätze zur Qualifizierung Senftenbergs zum attraktiven Wohn-, Lebens- und Bildungsstandort bei und wirkt den negativen Auswirkungen des demographischen Wandels entgegen.
Die baulich-räumlichen Erneuerung und die Revitalisierung der technischen, sozialen und Freizeitinfrastruktur ergänzt dieses Vorgehen.

Räumliche Zuordnung

Die Schlüsselmaßnahme 3 soll gesamtstädtisch eine stärkere Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen bewirken. Ein Großteil der durch die Maßnahme angesprochenen Unternehmen und Projektstandorte (vgl. Projekt SeeStadt, Maßnahme 1.1.3 Ergänzende Funktionen) befindet sich im Handlungsraum Innenstadt.

Planungs- und Abstimmungsstand

Die kommunale Stabstelle Wirtschaft, Marketing und Tourismus informiert die Einzelhändler und Gewerbetreibenden regelmäßig zu Planungen und Entwicklungen. Die Inhalte und Ziele der Schlüsselmaßnahme wurde mit den lokalen Einzelhändlern, Dienstleistern und Gewerbetreibenden des Standortes Bahnhofstraße abgestimmt und wird durch diese unterstützt.

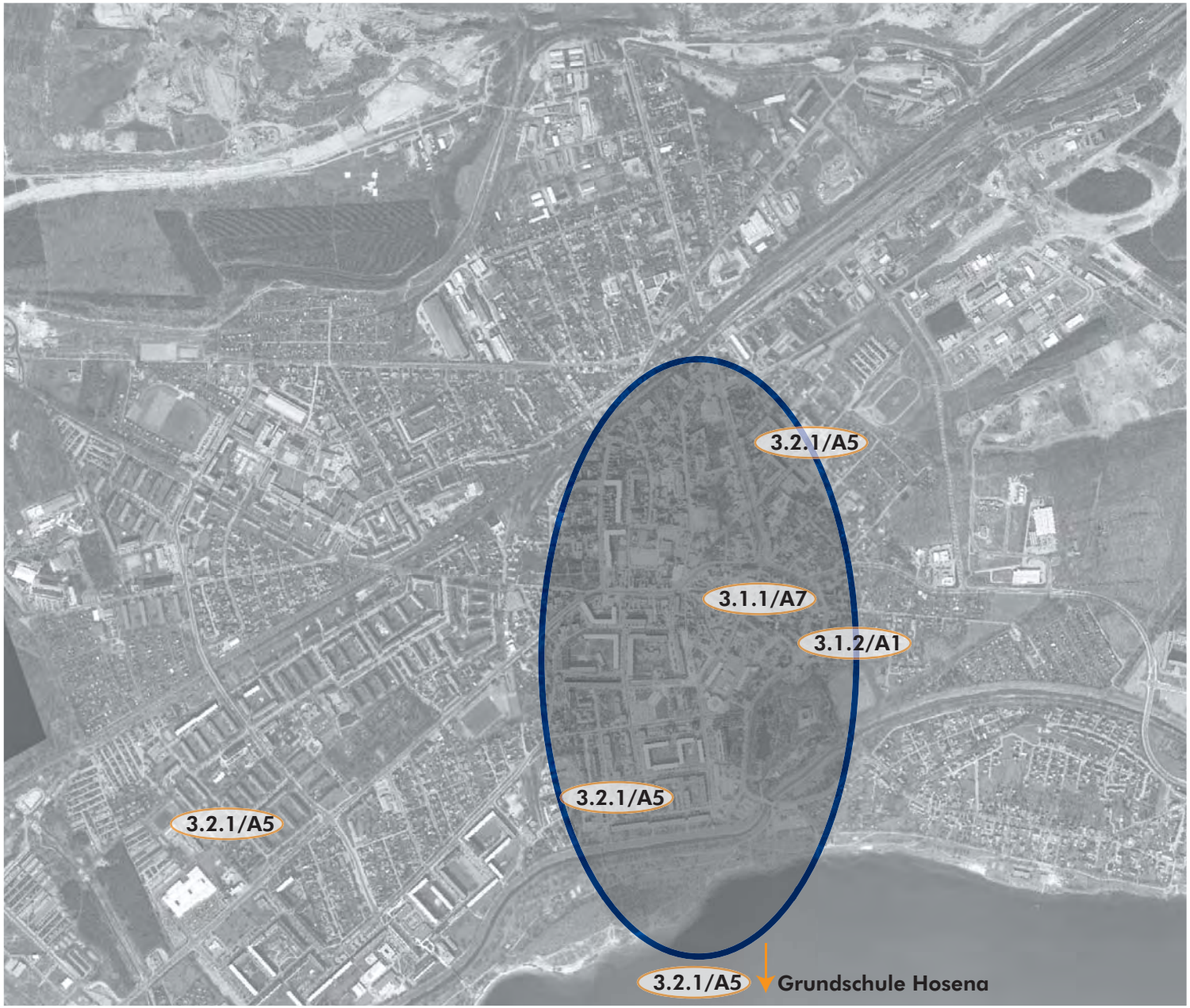
Partner

Partner der kommunalen Stabstelle sind neben den Landesinstitutionen (MIR, MW, MWFK) die lokalen und regionalen Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen wie die Fachhochschule Lausitz und das Klinikum Niederlausitz.

Umsetzungsstrategie

Die Schaffung kontinuierlich arbeitender Informations- und Abstimmungsstrukturen ist die Grundlage für die Umsetzung aller Teilprojekte der Schlüsselmaßnahme und erfolgt ab 2008 durch

die Kommunalverwaltung mit ggf. externer fachlicher Unterstützung. Vorhandene Akteursnetzwerke, Unternehmerstammtische, etc. sollen zunächst umfassend zu den geplanten INSEK-Maßnahmen, Rahmenbedingungen und Handlungsspielräumen informiert werden und die jeweiligen Mitwirkungsmöglichkeiten ermitteln. Mit Hilfe kleinerer Initialprojekte wird die Wirkungsweise des Innenstadtmanagements erprobt, um die Akteure aller Handlungsfelder und Altersklassen hinsichtlich einer weiteren aktiven Mitwirkung zu motivieren. Aufgabe des Innenstadtmanagements ist es, einen Aktions- und Zeitplan zu erstellen und abzustimmen, um die Verbindlichkeit von Projekten, Informationsveranstaltungen und Events herzustellen. Die Umsetzung des Projektes KMU-Förderung ist eng mit den Zielstellungen und Aktivitäten des Innenstadtmanagements zu verknüpfen, um die Innenstadtentwicklung durch zielgerichtete Maßnahmen zu unterstützen.



Schlüsselmaßnahme 3
Verbesserung der Rahmenbedingungen für lokale Wirtschaftszweige

3.1.1/A7	Innenstadtmanagement
3.1.2/A1	KMU-Förderung
3.2.1/A5	Berufliche Frühorientierung

6 Umsetzungsstrategie EFRE „Kleinräumige Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung“

6.1 Integrierter Entwicklungsansatz

Im Rahmen der Stadtentwicklungsstrategie für die Stadt Senftenberg sollen durch Realisierung der Schlüsselmaßnahmen sowie der damit verknüpften Maßnahmepakete mit aufeinander abgestimmten Projekten nachhaltige Impulse für die städtebauliche, wirtschaftliche, ökologische und soziale Entwicklung gegeben werden. Dabei stehen Vorhaben im Vordergrund, die unterschiedlichen Handlungsbereichen der Kommunalentwicklung wie soziale und kulturelle Infrastruktur, lokale Ökonomie, Stadtverkehr, Ökologie und Partizipation zugeordnet werden und diese miteinander verknüpfen.

Mit den durch die Stadt Senftenberg favorisierten EFRE-Maßnahmen werden die Handlungsfelder der nachhaltigen Stadtentwicklung angesprochen sowie die Erfüllung der Ziele des Operationellen Programms für den EFRE sowie der EU-Querschnittsziele angestrebt.

Das Operationelle Programm im Land Brandenburg zielt bezogen auf die Städte im Land Brandenburg auf die Stärkung der Funktionsfähigkeit der Städte und ihrer Strukturen als regionale Wachstumspole und attraktive Lebensräume, so dass die Städte auch weiterhin ihre wirtschafts-, beschäftigungs- und innovationsfördernde Rolle wahrnehmen können. Die Querschnittsziele legen den Fokus auf die Förderung der nachhaltigen Entwicklung, den Schutz der natürlichen Umwelt sowie auf die Chancengleichheit aller Menschen – unabhängig von Geschlecht, sozialer Abstammung, ethnischer Herkunft, Weltanschauung etc. (Gender Mainstreaming).

Mit Hilfe des EFRE-Programms zur „Kleinräumigen Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung“ sowie den abgestimmten und gezielten Einsatz weiterer möglicher Programme und Finanzmittel (Städtebauförderung, GA-Infrastruktur, Richtlinien der Wohnraumförderung etc.) können die wichtigsten Maßnahmen der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung realisiert und die Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen ermöglicht werden. Erst durch die Kombination unterschiedlicher Ansätze, Programme und Herangehensweisen kann sich ein Mehrwert herausbilden und werden Effekte deutlich.

6.2 Konzentration des Mitteleinsatzes

Die zur EFRE-Förderung vorgesehenen Maßnahmen sind die Initialprojekte innerhalb der drei definierten INSEK-Schlüsselmaßnahmen

- SeeStadt und weitere Erschließung des Lausitzer Seenlandes
- Funktionale Stärkung der Innenstadt
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für lokale Wirtschaftszweige

Mit der Maßnahmeauswahl und der thematischen Schwerpunktsetzung wird die räumliche Konzentration der EFRE-Maßnahmen auf zentrale Stadtbereiche betont. Dies unterstützt die möglichen Synergieeffekte, bündelt den Mitteleinsatz und ist – auch nach außen - ein eindeutiges Signal zur Stärkung der Innenstadt.

Im Rahmen der Kleinräumigen Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung sind im Zeitraum 2007 bis 2013 folgende Maßnahmen vorgesehen (die Reihenfolge stellt gleichzeitig die Prioritätensetzung dar):

1. SeeStadt/Gestaltung des öffentlichen Raumes
2. Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen
3. Innenstadtmanagement
4. Neugestaltung des Öffentlichen Raumes der Bahnhofstraße und angrenzender Bereiche
5. Neugestaltung der Verbindung zwischen Renaissancefestung und Altstadt
6. Tierpark mit Umweltbildungszentrum und ökologischen Spielplatz
7. Unterstützung der beruflichen Frühorientierung innerhalb der Sekundarstufe 1
8. Vitalisierung Gartenstadt Marga/Umnutzung der ehemaligen Schule zum Bürgerhaus
9. Vitalisierung Gartenstadt Marga/Nachnutzung der „Kaiserkrone“ (Kulturhaus)
10. Qualifizierung des Kulturstandortes Neue Bühne
11. Qualifizierung des Standortes der Medizinischen Einrichtungsgesellschaft